



Hans-Ulrich Klose

Uwe Holtz - Verfechter eines fairen Nord-Süd-Ausgleichs

Der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Hans-Ulrich Klose, hält auf Prof. Dr. Uwe Holtz, der seit 20 Jahren Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit ist, in der Parlamentarischen Gesellschaft nachstehende Laudatio:

Sperrfrist: Heute, 12.00 Uhr

Gäbe es ein Bundestagsverzeichnis der Rekorde, Uwe Holtz wäre darin so oft erwähnt, daß dies schon wieder ein Rekord wäre.

Aus meiner ersten Rede als Fraktionsvorsitzender zum Thema "Asyl und Fluchtursachenbekämpfung" zitiere ich wie folgt: "Uwe Holtz hat recht und Sie, Herr Kollege Schäuble, haben unrecht, wenn Sie den Menschen weiszumachen versuchen, mit einer Änderung des Artikels 16 sei das Asylproblem zu lösen".

Für diesen erfahrenen Berater richten wir heute diese Feier aus:

20 Jahre Vorsitz des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Und gleichzeitig feiern wir den dienstältesten Ausschußvorsitzenden, den der Bundestag in seiner Geschichte je gehabt hat. Denn wenn Uwe Holtz am Ende dieser Legislaturperiode aus dem Parlament ausscheidet, wird er denjenigen, der 1969 vor ihm als erster sein 20jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, unseren ehemaligen Kollegen Schoettle, um mehrere Monate übertroffen haben.

Als Uwe Holtz am 6. Juni 1974 die Nachfolge von Alwin Brück (der als Parlamentarischer Staatssekretär ins Entwicklungsministerium ging, und den ich hier herzlich begrüße,) antrat, war er mit knapp 30 Jahren der jüngste Ausschußvorsitzende. Und der "Benjamin" der SPD-Fraktion wurde Ausschußvorsitzender nach nur zweijähriger Mitgliedschaft im Parlament.

Den Ausschuß für wirtschaftliche Zusammenarbeit gibt es seit 1962. Über zwei Drittel der seitdem vergangenen Jahre hat Uwe Holtz als Vorsitzender konsensorientiert sein oberstes Ziel verfolgt: unter den politischen Parteien in der Bundesrepublik für den fairen Nord-Süd-Ausgleich ein gemeinsames Fundament und gemeinsame Lösungsstrategien in der Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen.

Acht Minister amtierten während seiner Zeit als Ausschußvorsitzender - auch dies wahrscheinlich ein Rekord: angefangen bei Erhard Eppler, der heute noch ein geschätzter Berater unserer Fraktion in entwicklungspolitischen Angelegenheiten ist. Ihm folgte Egon Bahr, eher bekannt als Politiker des Wandels durch Annäherung von Ost und West. Wie sehr die weltpolitischen Geschehnisse auch entwicklungspolitisch miteinander verknüpft sind, zeigte sich nach dem Zusammenbruch der ehemaligen Sowjetunion und des Warschauer Paktes. Und als führender SPD-Politiker hat Uwe Holtz gleich nach dem Zusammenbruch der ehemaligen Sowjetunion davor gewarnt, die Hilfe für den Umbau von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in den Ländern Mittel- und Osteuropas zu Lasten des Nord-Süd-Ausgleichs zu leisten.

Sein Kreistagsmandat mitgerechnet, blickt Uwe Holtz heute auf ein Vierteljahrhundert Abgeordnetensein zurück - im besten Alter von 50 Jahren. Vor sich hat er noch viele Jahre der Berufstätigkeit, in denen er seine politische Erfahrung weitergeben kann. Auch dieses "etwas Neues: ein Abgeordneter scheidet nach so langen Jahren aus und ist jung genug, um nicht selbst als graue Eminenz im Rentenalter aufzutreten.

Uwe Holtz hat sich früh in der Nord-Süd-Arbeit engagiert, über kirchliche Arbeit und die Parteiarbeit. Seine Sprachbegabung und Sprachkenntnisse halfen ihm bei seiner Aufgabe. Er beherrscht fünf Fremdsprachen. Und wenn er im Urlaub nach Griechenland fährt, eignet er sich vorher den Grundsprachschatz des Neugriechischen an. Als Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit des Deutschen Bundestages und des Wirtschaftsausschusses in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates hat er das Nord-Süd-Engagement politisch verantwortlich umgesetzt.

Informationen holt er gezielt ein vor Ort in Entwicklungsländern und Industrieländern. Die über seine internationale Parlamentarierarbeit gewonnenen politischen und persönlichen Kontakte pflegt er und nutzt dafür Dienst- und Privatreisen. Dabei achtete er während seiner 20jährigen Vorsitzendenzeit darauf, daß vom Ausschuß für wirtschaftliche Zusammenarbeit die politisch notwendigen Reisen gut vorbereitet mit dem durch die Ausschüßarbeit gerechtfertigten Arbeitsprogramm durchgeführt wurden.

Ich selbst habe - wenn ich es recht erinnere - zwei Reisen mit ihm gemacht; beide nach Lateinamerika. Beide Reisen waren informativ und wichtig für unsere gemeinsame Arbeit. In einem der besuchten Länder trafen wir eher zufällig mit einem Emigranten-Ehepaar aus der Sowjetunion zusammen, die uns fragten, wie es den weitergehe in der Sowjetunion - das war lange vor 1989/90. Uwe Holtz antwortete: er wisse es nicht; eines aber wisse er: keine Diktatur dauere ewig.

Wie sieht der politische Werdegang eines jungen Politikers in der deutschen Demokratie aus? Uwe Holtz hat sich, wie erwähnt, früh in internationaler Nord-Süd-Arbeit engagiert. Mitglied der SPD seit 1963, wurde er früh ins Studentenparlament und in den Kreistag gewählt. Hier, wo so viele politische Karrieren enden, schaltete sich die damalige graue Eminenz der SPD in Nordrhein-Westfalen ein. Der damalige Landwirtschaftsminister Hans Otto Bäumer schlug "dat Jüngelchen aus Neviges" als Kandidaten für ein Bundestags-Mandat vor. Und wer war sein Gegenkandidat bei der Nominierung? Klaus Hänsch, unser Spitzenkandidat im Europäischen Parlament. Und wem nahm er beim ersten Anlauf das Direktmandat ab? Gerhard Schröder, Außenminister der CDU-geführten Bundesregierung. Mettmann ist offenbar ein europäisch/international prägender Wahlkreis!

Das große Vorbild von Uwe Holtz ist Carlo Schmid. Und dies führt uns zum Wissenschaftler Uwe Holtz. Die wissenschaftliche Laufbahn wollte er immer einschlagen.

Vor seiner Nominierung und Wahl in den Bundestag hatte er eine Assistentenstelle an der Hochschule in Kiel. Die Ausübung seines Bundestagsmandates hat Uwe Holtz nicht daran gehindert, weiter wissenschaftlich zu arbeiten.

1975 begann er seine Lehrtätigkeit an der Universität Bonn. In seiner Person vereinigten sich schon damals der Politiker in verantwortlicher Position und der Wissenschaftler in der Lehre. Diese Verbindung, nämlich als Wissenschaftler zu lehren, was er als Politiker tut und umgekehrt, ist nicht nur für Studierende fruchtbar. Sie sehen und spüren die jeweils konkrete Umsetzung. Er "kommt an" bei seinen Studenten und Studentinnen.

Für Politik und Wissenschaft hat sich sein Engagement als fruchtbar erwiesen: das Nord-Süd-Zentrum in Lissabon verdankt seinem persönlichen europaweiten Einsatz viel - auch wenn die Bundesregierung sich noch nicht zu einer deutschen Mitfinanzierung durchringen konnte. Und in Bonn wird im Rahmen des Internationalen Wissenschaftsforums das Zentrum für Entwicklungsforschung aufgebaut. Dies ist Teil der Kompensation für den Berlin-Umzug des Parlamentes. Uwe Holtz war maßgeblich in die Planung dieses Wissenschaftsprojektes eingebunden. Als Parlamentarier hat er sich für den Ausgleich im Rahmen des Bonn-Berlin-Beschlusses des Bundestages eingesetzt. Als Wissenschaftler setzt er sich für das Forschungszentrum ein, an dem die Universitäten Bonn, Köln und Aachen beteiligt sind. Als Verfechter des fairen Nord-Süd-Ausgleichs setzt er sich für ein Zentrum für Entwicklungsforschung ein, mit starkem Anwendungsbezug, Verknüpfung von Theorie und Praxis, mit Integration der Entwicklungsländer, mit internationaler Besetzung, z.B. einem ehemaligen Weltbankpräsidenten.

Wer national und international so aktiv und erfolgreich ist wie Uwe Holtz, bekleidet natürlich im Laufe seiner Parlamentarierzeit viele Ämter und Funktionen. Sie hier alle aufzuzählen ist zu zeitraubend. Einige möchte ich dennoch aufgreifen:

Mitglied des Vorstandes der SPD-Fraktion (1976 - 1981);

Stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Internationale Beziehungen beim SPD-Parteivorstand;

Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses der Parlamentarischen Versammlung des Europarates;

Vizepräsident der Wirtschafts- und Sozialkommission und im Ausschuß für die autonomen Gebiete der Inter-Parlamentarischen Union.

Kommt bei allem nicht die Familie zu kurz? Im Fall Uwe Holtz muß man wohl mit Ja und Nein antworten. Denn seine Familie gründete er als Mandatsträger: als Kreistagsabgeordneter Hochzeit und als Ausschußvorsitzender Vater. Das Familienleben war jedoch reduziert. Der Kontakt mit den Kindern oft nur telefonisch möglich - aber regelmäßig und intensiv. Uwe Holtz hat fehlende Zeit für Frau und Kinder als einen Grund genannt, jetzt als Parlamentarier aufzuhören.

Mit ihm geht ein anerkannt erfahrener Entwicklungspolitiker, der sich für die Stärkung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, für die Stärkung der Nichtregierungsorganisationen und die stärkere Internationalisierung unserer Entwicklungspolitik eingesetzt hat.

Es geht ein Kämpfer für den fairen Nord-Süd-Ausgleich. Uns bleibt der von ihm geprägte "Holtz'sche Entwicklungsbegriff", der alle Komponenten auffächert und abdeckt, die so gerne unter dem allgemeinen Begriff "Nachhaltigkeit" versteckt werden: eine auf Dauer tragfähige, wirtschaftlich produktive, sozial gerechte, ökologisch verträgliche, menschenwürdige Entwicklung. Diesen Begriff hat die SPD in ihrem Gesetzentwurf für ein Entwicklungspolitisches Gesetz festgeschrieben.

Lieber Uwe, wir danken Dir für Deine langjährige parlamentarische Arbeit als Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Wir werden Dich vermissen. Die Verbindungen zu Dir sollen und werden aber nicht abreißen. Wir werden Deinen Rat einholen, und wir bitten Dich, Dich ungefragt zu Wort zu melden, wenn es Dir richtig erscheint. Alles Gute, lieber Freund.

[auch in: Sozialdemokratischer Pressedient, 49. Jg./118/ 23. Juni 1994, S. 4-6 (<https://library.fes.de/spd/1994/940623.pdf> - aufgerufen am 20.2.2021)]

Hans-Ulrich Klose

Uwe Holtz - champion of a fair balance between North and South

On 23 June 1994 the chairman of the SPD parliamentary group in the Bundestag, Hans-Ulrich Klose, delivered the following speech at the German Parliamentary Association in honour of Professor Uwe Holtz, who has chaired the Committee on Economic Co-operation for 20 years:

If a Bundestag book of records existed, Uwe Holtz's name would appear in it so often that this would be a record in itself.

Let me quote a few words from my first speech as chairman of the parliamentary group, which was on the subject "Asylum and combating the causes of refugee flows: "Uwe Holtz is right, and you, Herr Schäuble, are wrong if you try to make people believe that the asylum problem can be solved by amending Article 16 of the Constitution".

Our celebration today is in honour of this experienced adviser:

Uwe Holtz has chaired the Committee on Economic Co-operation for 20 years. And at the same time, we are paying tribute to the longest-serving committee chairman the Bundestag has ever had. When Uwe Holtz leaves Parliament at the end of this legislative term he will, by a few months, have broken the record of our former colleague, Erwin Schoettle, who in 1969 was the first committee chairman to celebrate 20 years' service.

On 6 June 1974, Uwe Holtz succeeded Alwin Brück (who became Parliamentary State Secretary at the Ministry for Economic Cooperation and to whom I extend a warm welcome today). He was, at just 30, the youngest committee chairman. And the "Benjamin" of the SPD parliamentary group became committee chairman after being a Member of the Bundestag for only two years.

The Bundestag has had a Committee on Economic Co-operation since 1962. For over two thirds of this time it has been chaired by Uwe Holtz, who has persistently endeavoured to reach a consensus in pursuing his prime aim of establishing a common foundation for a fair balance between North and South and seeking common solutions in the development co-operation field.

While Uwe Holtz has been committee chairman no fewer than eight ministers have held office, which is probably a record too: the first was Erhard Eppler, who is still a highly valued adviser of our parliamentary group on development policy matters. He was succeeded by Egon Bahr, who is better known as a politician who sought to bring about change through a rapprochement between East and West. The close links which exist between international political events in the development policy field too became apparent after the disintegration of the former Soviet Union and the Warsaw Pact. Immediately after the collapse of the Soviet Union Uwe Holtz warned, as a leading SPD politician, against promoting the political, social and economic restructuring of Central and Eastern European countries at the expense of the balance between North and South.

If his service as county councillor is included, Uwe Holtz can look back on a quarter of a century of parliamentary work - and at 50 he is still in the prime of life. Ahead of him lie many more years of working life in which he can pass on his political experience. This is another first: no other Member of the Bundestag has left Parliament after so many years while still young enough not to be a retired elder statesman.

Uwe Holtz became involved in work in the North-South field at an early age through his Church and party activities. He is a gifted linguist and has been able to put his knowledge of languages to good use in this work. He is fluent in five foreign languages. Before spending a holiday in Greece, for example, he acquires a basic vocabulary in modern Greek. As chairman of the Committee on Economic Co-operation of the German Bundestag and of the Economic Committee of the Parliamentary Assembly of the Council of Europe he has translated his commitment to North-South issues into sound practical policies.

He systematically gathers information on the spot in developing and industrialised countries. He uses official and private visits to foster the political and personal contacts which he has established through his international work as a parliamentarian. Over the last twenty years he has ensured as committee chairman that the trips the Committee on Economic Co-operation needed to make for its political work were prepared thoroughly and that the proposed programme was appropriate.

I have myself - if I remember rightly - made two trips with him, both of them to Latin America. Both were informative and important for our common work. In one of the countries we visited we happened to meet a couple who had emigrated from the Soviet Union. They asked us how things would develop in the USSR - it was long before 1989/1990. Uwe Holtz replied that he didn't know, but that he did know that no dictatorship lasted for ever.

What sort of political career does a young politician have in our democratic state, the Federal Republic of Germany? As I have already mentioned, Uwe Holtz became involved at an early age in international work in the North-South field. He joined the SPD in 1963 and was soon elected a member of the students' parliament and the county council. At this stage, which is the end of so many political careers, the *éminence grise* of the North Rhine-Westphalian SPD intervened. The then Minister of Agriculture, Hans Otto Bäumer, proposed that "the young lad from Neviges" should stand for the Bundestag. And who was the rival candidate for nomination? Klaus Hänsch, our top candidate in the European Parliament. And who did he win the direct mandate from at his first attempt? Gerhard Schröder, Foreign Minister in the CDU-led Federal Government. Mettmann is evidently a constituency which promotes a European and international outlook!

Carlo Schmid is Uwe Holtz's main role model, and this leads us to the academic Uwe Holtz. He always wanted to pursue an academic career. Before his nomination and election to the German Bundestag, he had a job as an assistant at Kiel University. His seat in the Bundestag has not prevented Uwe Holtz from continuing his academic work.

In 1975 he began teaching at Bonn University. At that time, he was already a politician holding a position of responsibility and a university lecturer. This combination - teaching as an academic what he does as a politician and vice versa - benefits not only his students, who see and experience how theory is put into practice in each case. He "goes down very well" with his students.

His commitment has proved to be of benefit to both politics and science: the European Centre for Global Interdependence and Solidarity in Lisbon owes much to his personal efforts in many European countries - even though the Federal Government has still not decided that Germany should help fund the Centre. And within the framework of the International Science Forum the Centre for Development Research is being set up in Bonn. This is part of the compensation being offered to Bonn for the transfer of the Bundestag to Berlin. Uwe Holtz has played a major role in planning this scientific project. As a parliamentarian he has actively supported compensation within the framework of the Bundestag's Bonn-Berlin decision. As

an academic he supports the Research Centre, in which the Universities of Bonn, Cologne and Aachen are involved. As a champion of a fair balance between North and South he actively advocates the setting up of a Centre for Development Research, with a strong emphasis on practical applications, a combination of theory and practice, active involvement of the developing countries, and an international team, e.g. a former President of the World Bank.

Anyone who is as active and successful nationally and internationally as Uwe Holtz naturally holds many offices and positions in the course of his parliamentary career. It would take too long to list them all here, but let me mention a few:

He was a member of the executive committee of the SPD parliamentary group in the Bundestag from 1976 to 1981;

he has been deputy chairman of the Commission on International Relations set up by the SPD executive committee;

chairman of the Economic Committee of the Parliamentary Assembly of the Council of Europe;

deputy chairman of the Inter-Parliamentary Union's Committee on Economic and Social Questions as well as of the Committee on Non-Self-Governing Territories.

Does not all this mean that his family see too little of him? In the case of Uwe Holtz, I suppose one must say yes and no. He was already an elected representative before his family life began: he married while a county councillor, and his first child was born when he was committee chairman. The time he could devote to his family life has, however, been limited. It was often only possible for him to talk to his children over the phone, but he did so regularly and kept in close contact with them. Uwe Holtz has given the lack of time for his wife and children as one of his reasons for resigning his parliamentary seat.

With Uwe Holtz's departure we are losing a politician who is widely acknowledged to be a development policy expert and has actively advocated intensifying international development cooperation, strengthening non-governmental organizations and making our development policy more international.

We are losing a politician who has fought for a fair balance between North and South. We shall retain the "Holtzian definition of development" which specifically mentions all the components which are so often concealed by the general term "sustainability": development which is sustainable, economically productive, socially just, ecologically sound and in line with human dignity. The SM has included this definition in its development policy bill.

Uwe, we should like to express our warmest thanks to you for so many years' valuable work as chairman of the Committee on Economic Cooperation. We shall miss you. However, we should and will remain in touch. We shall ask your advice and hope you will speak up of your own accord when you think fit. Farewell, dear friend, and all the best.

Hans-Ulrich Klose

Uwe Holtz - avocat d'un juste équilibre entre le Nord et le Sud

Le président du groupe parlementaire SPD au Bundestag, Hans-Ulrich Klose, a tenu, le 23 juin 1994, au Cercle parlementaire le discours suivant en l'honneur du Professeur Uwe Holtz, président de la commission de la Coopération économique depuis 20 ans :

S'il existait un livre des records du Bundestag, le nom de Uwe Holtz y figurerait si souvent que ce serait un record en soi.

Permettez-moi de citer une phrase de mon premier discours en ma qualité de président du groupe parlementaire sur le thème « de l'asile et la lutte contre les causes des flux de réfugiés » : "Uwe Holtz a raison, et vous, Monsieur Schäuble, avez tort de vouloir faire croire qu'il suffit d'amender l'art. 16 de la Constitution pour résoudre le problème de l'asile".

C'est en l'honneur du conseiller si expérimenté que nous organisons la présente cérémonie.

Uwe Holtz a en effet présidé la commission de la Coopération économique durant vingt ans et nous tenons à saluer le député qui a assumé le plus longtemps les fonctions de président d'une commission du Bundestag. Lorsque Uwe Holtz quittera le parlement au terme de la présente législature, il aura battu de quelques mois le record détenu par notre ancien collègue Schoettle qui fut, en 1969, le premier président à fêter 20 ans de service.

Lorsque Uwe Holtz succède, le 6 juin 1974, à Alwin Brück (nommé Secrétaire d'État parlementaire au ministère de la Coopération économique, auquel je souhaite la bienvenue aujourd'hui), il est, à l'âge de 30 ans, le plus jeune président de commission du Bundestag. Signalons par ailleurs qu'il accède au poste de président de la commission après deux ans de députation seulement.

La commission de la Coopération économique a été instituée en 1962 et durant deux tiers de l'existence de cette commission, Uwe Holtz s'est efforcé de poursuivre, au moyen du consensus, son objectif premier : jeter les bases, parmi les partis politiques en République fédérale, d'une plate-forme commune pour un juste équilibre Nord/Sud et rechercher des solutions communes dans la coopération en matière de développement.

Huit ministres de la Coopération économique se sont succédé durant la présidence de Uwe Holtz, ce qui, en soi, constitue déjà un record. Le premier fut Erhard Eppler, qui assiste jusqu'à ce jour notre groupe parlementaire de ses précieux conseils sur les questions de politique de développement. Egon Bahr, plus connu pour avoir prôné le changement par un rapprochement Est/Ouest, lui succède. La dislocation de l'Union soviétique et du Pacte de Varsovie montre à quel point les événements de politique internationale et la politique du développement sont étroitement liés. Immédiatement après la chute de l'ex-Union soviétique, Uwe Holtz, éminent politicien du SPD, met en garde contre une aide à la reconstruction de la politique, de la société et de l'économie dans les pays d'Europe centrale et orientale au détriment de l'équilibre Nord/Sud.

Si l'on prend en considération son mandat à l'assemblée du cercle, Uwe Holtz a été député pendant un quart de siècle. A 50 ans, il a devant lui encore de nombreuses années d'activité professionnelle qui lui permettront de transmettre sa riche expérience politique. Ceci est aussi

une première : aucun autre député n'a quitté le parlement après une période aussi longue tout en étant assez jeune pour ne pas être une *éminence grise* à la retraite.

Participant aux activités de l'Église et du parti, Uwe Holtz s'engage très tôt dans la promotion des relations Nord/Sud. Son don et sa connaissance des langues l'aideront à accomplir sa tâche. En effet, il parle couramment cinq langues étrangères. Avant de passer ses vacances en Grèce, par exemple, il s'initie au vocabulaire de base du grec moderne. En tant que président de la commission de la Coopération économique du Bundestag allemand et de la commission de l'Économie de l'Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe, il a su concrétiser de manière responsable en politique son engagement en faveur des problèmes Nord/Sud.

Dans les pays en développement et les pays industrialisés, il s'efforce de réunir de manière ciblée des informations sur place. Il profite des visites officielles et privées pour approfondir les contacts politiques et personnels noués tout au long de son travail international et parlementaire. Durant les vingt années à la présidence de la commission, il veille toujours à préparer soigneusement, et en accord avec le calendrier des travaux de la commission, les voyages requis pour son travail politique.

J'ai eu l'occasion de l'accompagner lors de deux voyages en Amérique latine, voyages informatifs et importants pour notre travail commun. Je me souviens que nous avons rencontré par hasard, dans l'un de ces pays, un couple d'émigrants de l'Union soviétique qui nous a demandé comment les choses allaient évoluer en Union soviétique -c'était bien avant 1989/90. Uwe Holtz a répondu qu'il l'ignorait et qu'il ne savait qu'une chose : aucune dictature ne peut durer éternellement.

Comment se présente, dans notre démocratie, la carrière d'un jeune qui s'engage dans la politique ? Comme je l'ai déjà dit, Uwe Holtz s'est consacré très tôt en faveur des relations Nord/Sud. Membre du SPD depuis 1963, il est élu bientôt membre du parlement des étudiants et de l'assemblée du cercle. A ce stade où s'enlissent de nombreuses carrières politiques, l'intervention de Hans Otto Bäumer, alors ministre de l'Agriculture et éminence grise du SPD de Rhénanie du Nord/Westphalie, est déterminante ; il propose en effet la candidature du "petit de jeune homme de Neviges" à un mandat au Bundestag. Klaus Hänsch, notre brillant représentant au Parlement européen, est son concurrent. Dans la course au mandat direct, alors qu'il se présente pour la première fois, Uwe Holtz bat Gerhard Schröder, à l'époque ministre des Affaires étrangères du gouvernement fédéral dirigé par la CDU. Mettmann est à l'évidence une circonscription qui prédestine à la politique européenne et internationale !

Le grand modèle pour Uwe Holtz a été Carlo Schmid. Ainsi nous sommes amenés à parier du spécialiste en sciences humaines. Uwe Holtz a toujours aspiré à s'engager dans la voie universitaire. Avant sa nomination et son élection au Bundestag allemand, il était assistant à l'Université de Kiel. L'exercice de son mandat électoral ne l'a pas empêché de poursuivre ses travaux dans ce domaine.

En 1975, Uwe Holtz enseigne à l'Université de Bonn, alliant ses activités politiques à un poste de responsabilité et ses activités de spécialiste en sciences humaines. Cette combinaison l'enseignement à l'Université de ce qu'il réalise en sa qualité d'homme politique et vice versa - profite aux étudiants qui sont à même de percevoir cette double concrétisation et apprécient d'autant plus les qualités du professeur Uwe Holtz.

Cette activité bénéficie au même titre à la politique et aux sciences humaines : le Centre Nord-Sud à Lisbonne doit beaucoup à l'engagement de Uwe Holtz dans de nombreux pays européens, alors même que le gouvernement fédéral n'est toujours pas favorable à une contri-

bution allemande au financement. Par ailleurs, le Centre pour le développement de la recherche est en voie d'édification à Bonn dans le cadre du forum scientifique international, en compensation du transfert du parlement à Berlin. Uwe Holtz a joué un rôle déterminant dans la mise sur pied de ce projet scientifique. En tant que parlementaire, il s'est activement engagé en faveur de la compensation à accorder à Bonn à la suite de la décision Bonn/Berlin du Bundestag. Expert en sciences humaines, il s'emploie en faveur du Centre de recherche, auquel participent les universités de Bonn, Cologne et Aix-la-Chapelle. Promoteur d'un juste équilibre Nord/Sud, il prône activement la création d'un centre de recherche en matière de développement, orienté essentiellement vers l'application, alliant théorie et pratique, intégrant des pays en développement et se composant d'une équipe internationale comptant p. ex. l'ancien président de la Banque mondiale.

S'engageant aussi activement et avec autant de succès sur le plan national et international, Uwe Holtz est amené tout au long de sa carrière à occuper de nombreux postes et fonctions. Il serait trop long de tous les énumérer, permettez-moi toutefois d'en citer quelques uns :

Membre du comité directeur du groupe parlementaire SPD (1976-1981) ;

Vice-président de la commission des relations internationales instituée par le comité directeur du SPD ;

Président de la commission de l'Economie de l'Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe ;

Vice-président de la commission de l'Economie et des Affaires sociales de l'Union interparlementaire et de la commission des Territoires autonomes.

Ces fonctions sont-elles compatibles avec la vie familiale ? Dans le cas de Uwe Holtz, la réponse est oui et non. Il fonde une famille, alors qu'il est déjà représentant élu. Il est en effet député à l'assemblée du cercle lorsqu'il décide de se marier et occupe le poste de président de la commission à la naissance de son premier enfant. Mais il ne peut consacrer que peu de temps à sa famille. La plupart du temps, il s'entretient par téléphone avec ses enfants, néanmoins les relations sont étroites et reposent sur un contact régulier. Uwe Holtz invoquera aussi des raisons familiales pour justifier son départ du Bundestag, voulant désormais accorder davantage de temps à son épouse et ses enfants.

C'est un spécialiste éminent et expérimenté en matière de politique de développement qui décide de nous quitter, connu pour son engagement dans le domaine de la coopération internationale en matière de développement en faveur du renforcement des organisations non gouvernementales et l'internationalisation croissante de notre politique de développement.

Fervent défenseur d'un juste équilibre entre le Nord et le Sud, Uwe Holtz, nous lègue "la définition holtzienne du développement" qui prend en considération tous les aspects du développement, désignés habituellement par le terme général de durabilité : développement durable, socialement juste, écologiquement sain et respectant la dignité humaine. Le SPD a ancré cette définition dans son projet de loi sur la politique de développement.

Cher Uwe, nous te remercions pour le travail parlementaire que tu as accompli à la présidence de la commission de la Coopération économique. Tu vas nous manquer. Nous espérons toutefois que nos contacts persisteront. Nous ne manquerons pas de te demander conseil et te serions reconnaissants de nous donner ton avis chaque fois que tu le jugeras souhaitable. Cher Ami, nos meilleurs vœux t'accompagnent pour la suite de ton parcours.

PARTIDO SOCIALDEMOCRATA DE ALEMANIA GRUPO PARLAMENTARIO COMUNICADO DE PRENSA, Número 1393, 23 de junio de 1994

Hans-Ulrich Klose

Uwe Holtz, defensor de un justo diálogo Norte-Sur

El presidente del Grupo Parlamentario del SPD en el Bundestag alemán, Hans-Ulrich Klose, pronuncio en el Circulo Parlamentario el siguiente discurso de homenaje al Prof. Dr. Uwe Holtz, presidente de la Comisión de Cooperación Económica desde hace veinte años:

Si existiera un libro de los récords del Bundestag, Uwe Holtz figuraría tantas veces que este mismo hecho seria de por si otro récord más.

En mi primer discurso como presidente del Grupo Parlamentario sobre el tema "Asilo y lucha contra las causas de las oleadas de refugiados" afirmaba - cito - lo siguiente: "Uwe Holtz tiene razón y Vd., Señor Schäuble, no la tiene cuando pretende hacer creer a la gente que el problema del asilo puede solucionarse mediante la modificación del Artículo 16".

Hoy queremos rendir en este acto nuestro sincero homenaje a tan ilustre, versado y experimentado asesor: se cumplen veinte años desde que asumió la presidencia de la Comisión de Cooperación Económica. Al mismo tiempo homenajeamos al presidente de mayor antigüedad al frente de una comisión parlamentaria a lo largo de la historia del Bundestag. Cuando Uwe Holtz abandone el Parlamento al término de la legislatura, habrá superado en varios meses a su sehoría Schoettle, que fue el primer diputado que alcanzó veinte aftos de antigüedad en el desempeño de su mandato.

El 6 de junio de 1974, fecha en que Uwe Holtz sucedió a Alwin Brück - quien asumió el cargo de subsecretario parlamentario en el Ministerio de Cooperación Económica y Desarrollo, y a quien tengo el gusto de saludar aquí -, tenía treinta años recién cumplidos, siendo por tanto el presidente de comisión más joven del Parlamento. Y este "benjamin" del Grupo Parlamentario del SPD llegó a ocupar el cargo de presidente de comisión tan sólo dos años después de recibir el acta de diputado.

La Comisión de Cooperación Económica funciona desde el año 1962. Uwe Holtz ha presidido esta comisión durante más de dos tercios de su andadura, animado por una firme voluntad de consenso y entregado en cuerpo y alma a su designio supremo, a saber, conseguir que los partidos de la República Federal sentasen conjuntamente las bases de un equilibrio Norte-Sur justo y desarrollasen estrategias conjuntas en el ámbito de la cooperación al desarrollo.

Durante su trayectoria como presidente de la comisión, el Ministerio de Cooperación Económica y Desarrollo ha tenido ocho titulares, lo cual probablemente también representa un récord, empezando por Erhard Eppler, que hoy en día sigue siendo un muy estimado asesor de nuestro Grupo Parlamentario en los asuntos relacionados con la política de desarrollo; le siguió Egon Bahr, más conocido como político impulsor del cambio a través de la aproximación entre el Este y el Oeste. Tras el desmoronamiento de la antigua Unión Soviética y del Pacto de Varsovia se vio hasta qué punto los acontecimientos de la política mundial están interrelacionados con los factores de la política de desarrollo. Y como destacado dirigente del SPD, Uwe Holtz advirtió, nada más producirse la implosión de la antigua Unión Soviética, que la ayuda para reformar la política, la sociedad y la economía de los países de Europa central y oriental no debía brindarse a expensas del equilibrio Norte-Sur.

Incluyendo su mandato como diputado comarcal, la trayectoria de Uwe Holtz en el ámbito parlamentario suma ya, en la mejor edad - a los 50 años - un cuarto de siglo. Le quedan todavía muchos años de vida profesional, durante los cuales podrá transmitir su experiencia política. También esto entraña novedad: un diputado se retira al cabo de tantos años de servicio y sin embargo es lo suficientemente joven para no presentarse como eminencia gris en edad de jubilación.

Uwe Holtz se consagró muy pronto a la labor Norte-Sur, a través de su trabajo en la Iglesia y en el partido. Su talento para los idiomas y el dominio de varias lenguas le fueron muy útiles en esta tarea. Habla cinco idiomas. Y siendo como es, si se va de vacaciones a Grecia, se aprende antes el vocabulario básico del griego moderno. Uwe Holtz ha materializado su compromiso en la temática Norte-Sur con responsabilidad política, en su calidad de presidente de la Comisión de Cooperación Económica del Bundestag Alemán y de la Comisión de Economía de la Asamblea Parlamentaria del Consejo de Europa.

Las informaciones que necesita para su labor las recoge directa y puntualmente en los mismos países en vías de desarrollo y en los países industrializados. En sus viajes oficiales y privados cultiva los contactos políticos y personales que ha ido entablando a lo largo de su labor parlamentaria en la esfera internacional. Durante los veinte años de su presidencia siempre estuvo atento a que la Comisión de Cooperación Económica realizase los viajes políticamente necesarios con la debida preparación y en función de los programas de trabajo elaborados al efecto en su seno.

Yo mismo, si no recuerdo mal, viajé en dos ocasiones con él, ambas a América Latina. Fueron dos viajes ilustrativos e importantes para nuestra labor común. En uno de los países visitados coincidimos más bien de forma casual con una pareja de emigrantes de la Unión Soviética, que nos preguntaron cómo estaba la situación en la Unión Soviética - esto fue mucho antes de 1989/90. Uwe Holtz respondió que no sabía cuál era la situación, pero que sí que sabía que las dictaduras no son eternas.

¿Cómo se forja un político joven en la democracia alemana? Ya dije que Uwe Holtz empezó a trabajar muy temprano en la temática Norte-Sur a escala internacional. Miembro de SPD desde 1963, accedió muy pronto al parlamento estudiantil y fue elegido diputado comarcal. En ese punto, donde se malogran tantas carreras políticas, intervino la eminencia gris del SPD durante aquellos años en Renania del Norte-Westfalia. Hans Otto Bäumer, a la sazón Ministro de Agricultura, propuso la candidatura del "mozalbetes de Neviges" al Bundestag. ¿Y quién fue su contracandidato en esa nominación? Pues Klaus Hänsch, nuestro cabeza de lista en el Parlamento Europeo. ¿Y quién le quitó al primer intento el mandato directo? Pues Gerhard Schröder, Ministro de Relaciones Exteriores del Gobierno Federal dirigido por la CDU. Evidentemente, la circunscripción electoral de Mettmann tiene una veta europea e internacional.

El gran modelo de Uwe Holtz es Carlo Schmid. Y esto nos lleva a hablar del científico Uwe Holtz. Siempre quiso hacer carrera en la ciencia. Antes, de ser proclamado candidato y resultar elegido al Bundestag ocupó una plaza de profesor asistente en la Universidad de Kiel. El ejercicio de su mandato parlamentario no le impidió seguir trabajando en el campo científico.

En 1975 inició su tarea docente en la Universidad de Bonn. Ya por aquel entonces su persona integraba al político en una posición de responsabilidad y al científico dedicado a la enseñanza. Esta conexión, es decir, enseñar como científico lo que hace como político y viceversa, resulta fructífera no sólo para los alumnos, que ven y perciben la plasmación concreta de los planteamientos teóricos. El profesor sintoniza con sus alumnos.

Su compromiso ha dado buenos frutos en la política y en la ciencia: el Centro Norte-Sur de Lisboa le debe mucho a su empeño personal, a sus esfuerzos, desplegados en toda Europa si bien el Gobierno Federal todavía no ha conseguido decidirse a autorizar una cofinanciación por parte alemana. Por otro lado, en Bonn se está poniendo en marcha, en el marco del Foro Científico Internacional, un centro de investigación del desarrollo, que forma parte de la compensación por el traslado del Parlamento a Berlín. Uwe Holtz tuvo una participación decisiva en la planificación de este proyecto científico.

Como parlamentario ha venido defendiendo la compensación en el marco de la resolución del Bundestag sobre el reparto de funciones entre Bonn y Berlín. Como científico preconiza el proyecto del centro de investigación, en el que participan las Universidades de Bonn, Colonia y Aquisgrán. Como defensor del justo equilibrio entre el Norte y el Sur propugna que el nuevo centro de investigación del desarrollo tenga una clara orientación hacia la aplicación práctica en los resultados, combine la teoría y la práctica, integre a los países en vías de desarrollo y cuente con personal internacional, por ejemplo, con un expresidente del Banco Mundial.

Quién desarrolla una labor tan activa y fructífera a escala nacional e internacional naturalmente desempeña a lo largo de su trayectoria parlamentaria numerosos cargos y funciones. Así pues, sería ocioso intentar enumerar aquí todas y cada una de las funciones de Uwe Holtz. No obstante, si que quisiera destacar algunas:

miembro de la presidencia del Grupo Parlamentario del SPD (1976-1981);
vicepresidente de la comisión de relaciones internacionales de la ejecutiva del SPD;
presidente de la Comisión de Economía de la Asamblea Parlamentaria del Consejo de Europa;
vicepresidente de la Comisión Económica y Social y de la Comisión de los Territorios Autónomos de la Unión Interparlamentaria.

¿Cuando se ocupan tantos cargos - no queda postergada la familia? En el caso de Uwe Holtz habría que responder que sí y a la vez que no. Porque fundó su familia siendo ya mandatario: contrajo matrimonio cuando ocupaba el cargo de diputado comarcal, y fue padre después de asumir la presidencia de la Comisión. Eso sí, la vida familiar se vio limitada. El contacto con los hijos a menudo sólo era posible por teléfono, pero no por eso dejó de ser permanente e intenso. Uwe Holtz ha señalado que la falta de tiempo para dedicarse a su esposa y sus hijos es una de las razones que le mueven a dejar el Parlamento.

Se va pues un especialista en política de desarrollo, una persona que ha luchado por la intensificación de la cooperación internacional al desarrollo, por el fortalecimiento de las organizaciones no gubernamentales y por una mayor internacionalización de nuestra política de desarrollo.

Se va un luchador, un político que ha defendido a capa y espada un justo equilibrio entre el Norte y el Sur. Pero nos deja la noción de desarrollo por él enunciada, el "concepto de desarrollo de Holtz", que explicita y cubre todos los componentes de lo que suele ocultarse bajo el término "sostenibilidad": un desarrollo sólido a largo plazo, económicamente productivo, ecológicamente compatible y respetuoso de la dignidad del hombre. El SPD ha anclado este principio en el proyecto de ley reguladora de las tareas del desarrollo.

Querido Uwe, te damos las gracias por tu largo trabajo parlamentario al frente de la Comisión de Cooperación Económica. Te echaremos de menos. Por supuesto que no deben y no van a interrumpirse nuestros lazos. Seguiremos aconsejándonos contigo y te pedimos desde ya que tomes la palabra espontáneamente en cuanto lo consideres oportuno.

Querido amigo, te deseamos que el futuro te colme de ventura.